

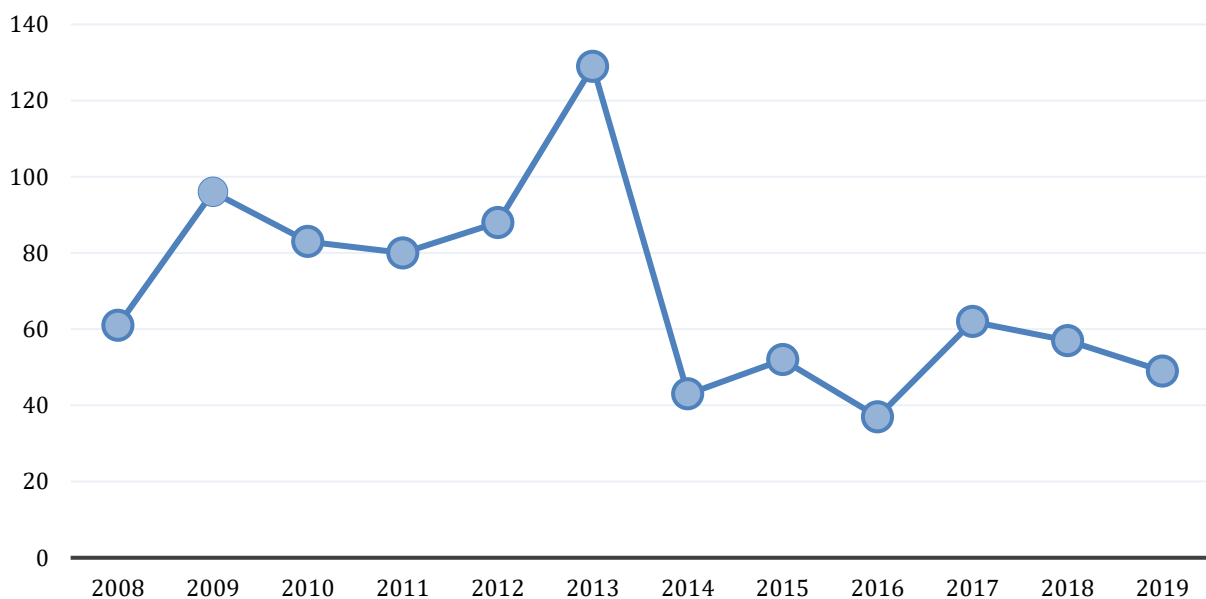


Arbeitsgruppe Reiherente

Natalina Signorell Häusler

Zusammenfassung Brutsaison 2008 - 2019

Die Reiherente ist eine relativ junge einheimische Brutvogelart, die erst seit ca. 30 Jahren in Graubünden brütet. Adulte Reiherenten ernähren sich gerne von Wandermuscheln, die es im Kanton nicht gibt. Grosse Populationen von Wandermuscheln und Überwinterungspopulationen von Reiherenten sind aber in und auf allen grösseren und kleineren Gewässern in der Schweiz und in den angrenzenden Ländern beheimatet. Die Reiherente ist deshalb wahrscheinlich über das Rhein- und Innthal nach Graubünden eingewandert. Die Entwicklung der Reiherentenbruten ist typisch für Arten, die einen Lebensraum neu besiedeln: eine Zunahme des Brutbestandes und anschliessend ein Einpendeln auf einen (tieferen) Wert, den der Lebensraum tragen kann.



Ein – oder der – Hotspot der Reiherentenbruten ist das Oberengadin: die Seenlandschaft, der besonders zwischen Celerina und Samedan langsam fliessende Inn und die vielen kleinen Weiher und Teiche bieten für Reiherenten eine gute Lebensgrundlage. Aber auch auf vielen anderen Seen und Weihern im Kanton (z.B. Heidsee, Munté, Arosa, etc.) können Reiherenten beobachtet werden, im Sommer auch mit Jungen.

Wie gross die Populationen sind, die in einem Lebensraum leben können, wird von verschiedenen Faktoren beeinflusst. Besonders im Oberengadin könnten Störungen auf den Seen (Kitesurfen, Surfen, etc.), zusammen mit dem recht geringen Angebot von geeigneten Brut- und Rückzugsmöglichkeiten, dazu führen, dass die Weibchen in ihrem Brutgeschäft gestört werden. Oft spielen allerdings mehrere Faktoren eine Rolle und beeinflussen den Bestand einer Art. Viele Vogelarten haben zudem eine natürliche Populationsdynamik, das heisst, die Bestände fluktuieren, ohne dass es einen ersichtlichen Grund dafür geben würde. Auch der Klimawandel kann eine Rolle spielen: Wasserlebewesen wie Schnecken oder Köcherfliegenlarven reagieren sehr sensibel auf Veränderungen der Wassertemperaturen. Ein verändertes Nahrungsangebot für Reiherentenküken wirkt sich natürlich auch auf den Reproduktionserfolg dieser hübschen Entenart aus.

Der Kanton Graubünden spielt für die weltweite Brutverbreitung der Reiherente zahlenmässig vielleicht keine so grosse Rolle, wir bieten dieser attraktiven Entenart aber die höchsten bekannten Brutplätze Mitteleuropas – in einer abwechslungs- und artenreichen Berglandschaft.

Herzlichen Dank an alle Beobachterinnen und Beobachter, die, wenn die Feldsaison schon zu Ende ist, nochmals ihre Feldstecher umhängen, um die Bruten der sehr spät und manchmal sehr heimlich brütenden Reiherente zu entdecken.